

Die Synode – ein Anlass auch für die Engadiner Bevölkerung

Es ist uns eine grosse Freude, ca. 120 Mitglieder der Synode vom 27. Juni bis 1. Juli 2024 bei uns im Oberengadin begrüssen zu dürfen.

Auch wenn wir in der heutigen Form eine junge Kirchengemeinde sind, reicht unsere Geschichte rund 500 Jahre zurück. 1524 hielt Philipp Galicius die erste reformierte Predigt in der Kirche San Andrea in Chamues-ch. Dies ist auch der Grund, warum wir am Samstag an dieser Stätte tagen werden. Alle Sitzungen sind bis auf diejenige am Freitagmorgen öffentlich und alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Im Oberengadin wurde ursprünglich nur in drei Kirchen bzw. Orten getauft, nämlich in St. Moritz, Samedan und Zuoz. Entsprechend ist Samedan Tagungsort. In Zuoz wird der Synodalgottesdienst stattfinden.

Insgesamt zählt unsere Kirchengemeinde heute 22 Kirchen, zumeist wertvolle Kulturdenkmäler, welche entsprechende Pflege erfordern. Die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben, einzelne davon anlässlich eines Ausflugs kennen zu lernen. Als Referenz zur Kirchenmusik wird dieser Ausflug auch musikalisch begleitet werden.

Neben Architektur und Geschichte besteht auch die Möglichkeit, die Oberengadiner Landschaft, einschliesslich ausgewählter Spezialitäten, näher kennen zu lernen. Der Volksabend wird uns in die Höhe von Celerina nach Marguns führen, wo wir einen geselligen Abend miteinander verbringen dürfen.

Einladung zum Volksabend

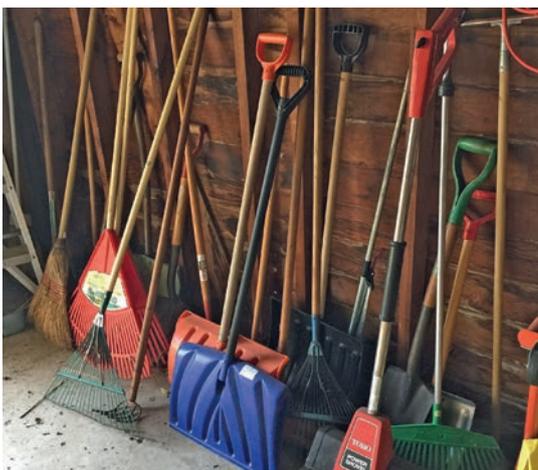
Zum Volksabend sind auch unsere Mitglieder herzlich willkommen. Die Weitaufigkeit unserer Kirchengemeinde



ermöglicht uns ein vielseitiges Programm. Um uns die Organisation zu vereinfachen, sind wir Ihnen als unsere Mitglieder dankbar, wenn Sie sich für den Volksabend, möglichst bis Anfang Juni 2024 anmelden. Der Selbstkostenanteil beträgt CHF 30 pro Person für Apéro, Nachtessen, Wasser und Bergfahrt.

Die Details zum Programm sowie die Anmeldemöglichkeit werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.refurmo.ch aufgeschaltet.

Redaktion



DANK AN HAUSWARTE UND RAUMPFLEGERINNEN

Ein langer, schneereicher Winter neigt sich dem Ende entgegen – meistens früh am Morgen sind die fleissigen Helferinnen und Helfer mit Schneeschaukel und Schneeschleuder unterwegs, um uns allen einen schneefreien Zugang zu den Kirchen und den Kirchgemeindehäusern zu ermöglichen.

Nun ist es Zeit für den Frühlingsputz. Da werden die Fenster in den Pfarrhäusern geputzt, die Böden in den Kirchen aufgenommen und die Räume in den Kirchgemeindehäusern glänzen noch mehr als sonst.

Wir danken unseren fleissigen Helferinnen und Helfern für ihren täglichen Einsatz, der es uns erlaubt, in unseren Räumen die verschiedenen Veranstaltungen in angenehmer Umgebung durchführen zu können.

Redaktion



Karin Brassler

Das Gesicht am anderen Ende der Telefonleitung

Karin Brassler ist für die Verwaltung unserer Liegenschaften verantwortlich. Sie kümmert sich um unsere Mieter, um Wohnungsübergaben, um Mietverträge und organisiert zusammen mit unserem zuständigen Abwart Reparaturen oder kümmert sich um sonstige Aufgaben, die im Zusammenhang mit den Pfarrhäusern und weiteren Liegenschaften anfallen. Daneben nimmt sie in der Geschäftsstelle, wie alle Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle, Anrufe entgegen, bearbeitet und koordiniert diese.

Die Mutter zweier Töchter im Teenageralter arbeitet gerne für die reformierte Kirchgemeinde «refurmo», da der Mensch

immer im Zentrum steht und die Themen lebensnah, vielfältig und sinnstiftend sind. «Die Arbeit im Team der Geschäftsstelle und auch im Generellen ist wertschätzend, verbindend und motivierend, das gefällt mir» sagt Karin Brassler.

Herausfordernd in ihrer Tätigkeit ist für die St. Moritzerin, die richtige Mischung aus persönlichen Stärken, Kenntnissen und beruflichen Erfahrungen einzubringen und eine termingerechte saubere Auftragsabwicklung zu garantieren. Für sie ist es wichtig, in ihrem Tun auch die nötige Demut und Bescheidenheit im Umgang mit Menschen an den Tag zu legen.

Nach ihrer Lieblingskirche gefragt, muss Karin Brassler nicht lange überlegen: San Gian in Celerina. «Die Kirche ist von ihrer Lage einzigartig, ihre Fresken und Ausstattung sind historisch und geschichtsträchtig.» Persönlich verbinden sie mit San Gian unvergessliche Momente – schöne, wie die Taufe der beiden Töchter, aber auch traurige, nämlich das endliche Leben in Form von Abdankungen.

Karin Brassler ist ein absoluter Bewegungsmensch. «Im Engadin bin ich im Paradies. Ich geniesse Natur und Sport – alleine oder mit den Kindern – in Wander- oder Joggingschuhen, auf dem Bike oder auf der Loipe und Piste.» Daneben erfreut sie sich jedes Jahr an Blumen, Kräutern und Pilzen sowie an den vier Jahreszeiten. Sie kocht gerne, ist Weinliebhaberin und Politmensch.

Redaktion

Sanierung Kirche Crasta in Celerina

Ein Teil der Kirche Crasta, welche etwas versteckt an der Via Maistra im westlichen Dorfteil von Celerina liegt, muss diesen Frühling saniert werden.

Es ist nicht einfach, ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude zu sanieren. Es bedarf viel Vorarbeiten, Fingerspitzengefühl bei der Umsetzung und, wie bei allen Bauarbeiten, Goodwill der Nachbarschaft. Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung bei der Planung und für die Ausführung der anstehenden Arbeiten. Die Sanierungs- und Renovationsarbeiten dauern bis ca. Anfang Juli. Bis zur Wiedereröffnung der Kirche Crasta finden die Gottesdienste in unserer Kirche Bel Taimpel statt.

Redaktion



500 Jahre Freistaat der drei Bünde

Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen wird im laufenden Jahr im Kanton Graubünden daran erinnert, dass sich 1524 die Herren und Gemeinden der drei Bünde zum Freistaat Gemeiner Drei Bünde, dem Vorläufer des heutigen Kantons, zusammenschlossen. Politische Versammlungen haben in Graubünden eine uralte Tradition. Im Freistaat der Drei Bünde waren die Bundstage die wichtigsten Versammlungen und bildeten

links

Zuoz, Haus «La Tuor». An der Fassade des ehemaligen Gefängnis- und Archivturms der Gerichtsgemeinde Oberengadin sind die Wappen der Drei Bünde aufgemalt. Staatsarchiv Graubünden, FR-XXI e/012

die höchste politische Instanz. Im Jubiläumsjahr 2024 lebt diese Tradition neu auf: An mehreren Orten werden Bundstage abgehalten.

Auch im Engadin ist ein Bundstag geplant. Am 1. September findet in Samedan ein ökumenischer Gottesdienst mit Live-Übertragung des Fernsehens mit anschliessendem Apéro statt. Daneben erwartet unsere Gäste ein musikalisch-kultureller Blumenstrauß an Aktivitäten am Nachmittag.

Seien Sie gespannt, feiern Sie mit uns und verfolgen Sie die verschiedenen Aktivitäten zu diesem feierlichen Jubiläum auch auf der Internetseite des Kantons unter [500.gr.ch](https://www.500.gr.ch).

Redaktion



Übernachtung in der Kirche Silvaplana

Auf dem Weg zur letzten Reise

Das letzte Reli-Weekend in diesem Schuljahr war dem Thema Sterben und Tod gewidmet. In der Paravicini-Hütte in Silvaplana machten sich am Abend die Jugendlichen Gedanken zum Sterben, zum Tod, zu ihren Vorstellungen vom Jenseits und zum christlichen Versprechen, dass der Tod nicht das letzte Wort über das Leben hat und dass es die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod gibt. Es war sehr eindrücklich zu hören, was junge Menschen zu diesem Thema bewegt, wie z.B. die Vorstellung, dass es nach dem Tod paradisiatisch sein muss, wo alles grünt und blüht oder Leid uns nicht mehr beschäftigt.

Nach der gemeinsamen Übernachtung in der Kirche Silvaplana stand am Samstagmorgen der Besuch beim Bestatter im Spital in Samedan auf dem Programm. Es war für alle wertvoll, einen kleinen Einblick in die letzte Reise eines Menschen zu erhalten und was im Todesfall auf Angehörige eines Menschen zukommt.

Lena Bayer, Religionslehrerin

In eigener Sache

«Wieso werden die Geburtstage in reformiert. nicht mehr publiziert?»

Diese Frage ist in letzter Zeit verschiedentlich aufgetaucht. Der Grund dafür liegt in den verschärften Datenschutzbestimmungen, die letztes Jahr in der Schweiz in Kraft getreten sind. Ohne Zustimmung dürfen persönliche Informationen nicht ohne weiteres publiziert werden. Wir tragen dem Rechnung und bitten um Verständnis.

Redaktion

«Ornô dal pü antic da nos cluchêrs»

Im Zuge einer Recherche zum Kirchturm San Peter sind wir auf ein Gedicht gestossen, das im Fögl d'Engiadina vom 29. April 1859 (!) publiziert wurde. Dieses Gedicht eines unbekanntes Dichters besingt die Kirche San Peter und deren Glocke(n).

In der ersten Strophe spricht der Dichter vom ältesten Kirchturm des Oberengadins. Im zweiten Vers wird eine Beerdigung beschrieben. Die Verwandten und Freunde beklagen einen Toten beim Klang der Turmglocken: «Plandschand ils sains (Plural) al lö da sieu repos». Vers drei beschreibt einen alten Brauch. Die Knaben des Dorfes gehen in der Nacht zum alten Turm und warten auf die ersten Sonnenstrahlen. Handelt es sich dabei vielleicht um den Beginn des Frühlings am 21. März? Anschliessend im vierten Vers läuten die Kinder die Glocke den ganzen Tag, um in der 5. Strophe Ostern zu besingen: «Il di festiv da Pasqua ais rivô, ils sains dechauntan hoz be „resüster“!» Ostern ist da und die Glocken läuten über die Gräber.

Stammt dieses Gedicht vielleicht von Gian Fadri Caderas, geboren 1830 in Modena und gestorben 1891 in Samedan? Sein Grab ist noch heute auf dem Friedhof San Peter zu sehen (weisser Marmorstein im mittleren Teil des Friedhofs). Wir wissen es nicht. Auch interessant: Die heutige Glocke im Turm von San Peter wurde 1886 bei Gebrüder Theus in Felsberg gegossen. Das Gedicht bezeugt nun, dass es schon früher eine oder mehrere Glocken im Turm von San Peter Samedan gab.

Walter Isler, Gian Reto Schmid

Feuilleton.

SAN PETER

sur Samedan.

(Our della Dumengia-saira.)

Che ais sün quell' otezza situò,
Riand in mez da prôs e traunter êrs? —
Ûn taimpel con bels vouts s' eleva lò,
Ornô dal pü antic da noss cluchêrs.

Mirè, perchè chaminan bgers dal vih
In sü, be duos a duos ed attristôs? —
Fidels amihs compagnan ün amih —
Plandschand ils sains — al lö da sieu repos.

Ma üna not del an, cò vaun ils mats
Sur tombas via in il vegl cluchêr
E spettan lò taschand, infün cha 'ls razs
D' l' aurora mainan sün ils munts il clêr.

Allora sunan ils infants il sain
Allegramaing! Tadle! Che vout que dir?
Tres tuot il di que tun' uschè serain!
Non dess quel güvel mé darchòffinir? —

Il di festiv da Pasqua ais rivô,
Ils sains dechauntan hoz be „resüster“! —
E quaunts haun lò da giuvens eir sunô,
Ma odan uoss' in tomba quel suner! —

L.



Kirche San Peter in Samedan

Konfirmation in Samedan

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden von Samedan wurden am Palmsonntag 24. März eingeladen, ein Glaubensbekenntnis zu schreiben. Es ist eine sehr interessante Übung. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe. Die Jugendlichen mussten sich jetzt selbst zur Taufe äussern. Wollen sie diese Taufe bestätigen? Wie stellen sie sich die Zukunft mit Jesus und mit seiner Gemeinschaft vor? Wollen sie einen Platz für Gott und die Mitmenschen in ihrem Leben lassen? Diese Fragen stellen sich nicht nur am Tag der Konfirmation. Sie immer wieder neu zu beantworten ist eine Aufgabe von uns allen: Welchen Platz will ich, kann ich, möchte ich Jesus Christus und seiner Gemeinschaft geben?

Die Antwort auf meine Frage wurde Monate lang vorbereitet, sogar Jahre. Ich weiss, dass meine Frage nicht leicht zu beantworten ist, sei es mit 16 oder 60 Jahren.

Haben Sie noch Erinnerungen an Ihre Konfirmation? Ich würde mich freuen, davon zu hören und vielleicht sogar Fotos von Ihrer Konfirmation zu sehen. Es ist und bleibt ein schönes Ereignis. Immer wieder.

Didier Meyer, Pfarrer



von links nach rechts - Hintere Reihe: Corado Oswald, Gian-Luca Jakob, Fabio Sutter, Nina Sue Cornelia Balz, Jon Martin Bisaz, Leif Preisig
Vordere Reihe: Louisa Steiger, Seraina Übersax, Didier G. Meyer, Lars Müller, Vincenz Bruckert

Marktfieber



Die KünstlerInnen mit den fertigen Kunstwerken

Im Rahmen unseres Kinderprojektes wird derzeit eifrig gemalt, geklebt, gedruckt und gekocht – es herrscht Marktfieber! Unsere Projektleiterin Lena Bayer hat sich ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder der Region von «refurmo» einfallen lassen. Im Sommer möchte sie zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den verschiedenen Dorfmärkten einen Verkaufsstand betreiben und die verschiedenen Produkte verkaufen. Ein Geschenk für die Freundin, ein Mitbringsel für den Nachbarn – für jeden Geschmack ist etwas dabei! Der Erlös fliesst ins Projekt für weitere Aktivitäten mit und für die Kinder.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Stand am 22. Juni in Zuoz und am 31. Juli/1. August in Samedan.

Redaktion

Gemeinsam unterwegs

Vorankündigung

refurmo organisiert am 29. September einen Ausflug zur denkmalgeschützten Kirche in Obermatten. Sie ist der einzige Sakralbau der Schweiz, der gänzlich aus Holz besteht. Details folgen.

Redaktion



Kirche in Obermatten, GR

Harry Potter und die Zauberschule von Arcegno

Im Juni findet das traditionelle Kinderlager im Tessin statt. Die Kinder werden mit Harry Potter und seinen Freunden viel lernen und erfahren. Harry Potter und seine Erlebnisse eignen sich hervorragend, um den Kindern spielerisch anhand einer ihnen vertrauten Welt – die Begeisterung der Kinder bei der Vorstellung in den Schulen war sehr ansteckend – Werte und

Inhalte unseres Glaubens zu vermitteln. Aber auch die Schwierigkeiten, die aus christlicher Sicht mit Harry Potter und seiner Welt verbunden sind, werden nicht ausgeklammert. Wir freuen uns auf eine spannende Woche.

Patrice J. Baumann, Pfarrer



IMPRESSUM

Noviteds · Mai & Juni 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin · Ritscha 61 · 7524 Zuoz

Redaktionsteam: Lucian Schucan, Stephanie Balmer, Patrice J. Baumann

